

der Torfschiffer Adrian van Bergen war 1590 hervorragend an der Wiedereroberung der Festung Breda durch die Niederländer beteiligt. (Über ihn wird heute in der "Ehrentafel der Sippe" berichtet) Sein Enkel war ein Nicolas van Bergen und ein Schüler Rembrands. Ein Dirk van Bergen war als Schüler van de Velde und hervorragender Landschaftsmaler bekannt geworden. So ist die Vergangenheit nicht leer und stumm, nein wir finden Männer und Taten in unserer Sippe, die der Nacheiferung wert sind. Und meine eigene Aufgabe soll es in den nächsten 3 Jahren sein, hier in unserem Stammlande die Vergangenheit unseres Geschlechtes zu erforschen. Jedoch der für uns wichtigste Ahn ist derjenige, der einst im Jahre 1568 aus den Niederlanden hierher kam. Da ist es mir eine ganz außerordentliche Freude, Euch heute die Mitteilung machen zu können, daß ich seit 3 Tagen im Besitze der Urkunde bin, die die Ansicht dieses ersten - Bernhard van Bergen - bestätigt. Er wohnte laut Urkunde zuerst in Montau bei Graudenz und zog von dort nach Ellerwald. (Die Urkunde werde ich im alten Text in der nächsten Nr. mit Erläuterungen bringen! Dazu werde ich auch über das Leben dieses Ahnen berichten.) Was muß das für ein ganzer Kerl gewesen sein, daß er so jach das Steuer seines Lebens herumwarf, daß er lieber in Fremde und Öde leben wollte als unter dem Joch brutaler Willkür und Glaubenszwang. Und seine Enkel und Nachfahren taten ihm nach. So waren sie ein wahrendes Stück echten Deutschtums in der Polenzeit und es läßt sich von hier die interessante Frage aufwerfen, inwieweit die mennonitische Einwanderung eine Ausbreitung des polnischen Elementes verhütet hat. Die Nachfahren dieser ersten bäuerlichen Ahnen waren wohl Generationen hindurch meistens auch Bauern. Doch langsam greift unsere Sippe auch in andere Berufe. So sind aus unserem Sippenverbände: Bauern 40 % - Angestellte 18 % - Beamte 15 % - Gewerbetreibende 12 % - Arbeiter 3 % - freie Berufe 3 % - Soldaten 3 % - ohne Berufe, Witwen usw. 6 %. Drei Linien sind bisher bei uns auseinanderzuhalten, deren Verbindung in der Vergangenheit noch aussteht: Die Linie der Brüder Hans und Gerhard van Bergen (1704), die Linie des Gert van Bergen (1716-?) und die des Wilhelm van Bergen (um 1740). In unserer Kartei sind bisher 2743 Nachfahren dieser vier Vorfahren namentlich erfaßt. Das ist natürlich nur ein Anfang, denn es fehlen noch ganze Stämme. Da setze ich meine Hoffnung auf den Forschungsausschuß, dem ich die Aufgabe zuteile, bis zum nächsten Sippentage diese Lücken fast restlos zu schließen. Ich glaube dann bis zu 5.000 Nachkommen zu gelangen. Durch so vermehrte Forschung dehnt sich auch unser Sippenverband, da immer neue Nachkommen bekannt werden. Wie war es bisher? 1933 fing ich mit einem Häuflein von 52 Getreuen an. 1935 waren es schon 110 Mitglieder und heute zählt der Sippenverband 171 Familien als Mitglieder, die wie folgt verteilt sind: Danzig: 92 - Ostpreußen: 37 - Berlin: 14 Pommern: 7 - Westfalen: 4 - Thüringen: 2 - Baden: 2 - Pfalz, Sachsen, Hessen, Hamburg: je 1 - Holland: 1 - USA: 2 - Canada 4 - Brasilien: 1 - Paraguay: 1. So wächst unser Sippenverband von Jahr zu Jahr. Das wirkt sich wieder auf unsere Zeitung aus, die mit erhöhter Seitenzahl und wieder mit Bildern erscheinen kann. Sie kann so schön wieder als Werbemittel für neue Mitglieder eingesetzt werden. Viele werden sagen, daß sie andere Namen tragen und an der Sippe "van Bergen" nicht interessiert seien. Gewiß, sie tragen andere Namen, aber unser Blut. Sie gehören anderen Familien an, aber unserer Sippe. Dadurch komme ich zu einem wichtigen Punkte, zu der Verlesung der vom Sippenrat gefaßten Beschlüsse. (Siehe S. 278) So ist unsere Sippe nichts Totes, das nur auf dem Papier oder in unserer Kartei besteht. Nein, sie streckt ihre Arme nach vielen Vg. und Familien aus und erfüllt so eine wichtige Aufgabe, nämlich zu ihrem Teil beizutragen an dem Aufbau der Deutschen Volksgemeinschaft, von der wir ja nur ein kleiner Teil sind.